

Angellocher Kerwe 2010



€ 2,00



A ktuell 1.1

K ompetent

B rilliant

Bezirksstadt Leoben Bezirk des OB	
30. Aug. 2010	<i>[Signature]</i>
Kopien:	

Angellocher Kerwe 2010

Hallo, Grüß Gott, ihr liewe Leut',
die ihr versammelt hier und heut',
ich bitt' um Ruh' die frohe Runde,
für die nächste halbe Stunde,
doch der Beginn der Litanei,
muss natürlich d' Begrüßung sei':
Seid willkommen, werte Gäscht,
zu unsrem schönen Kerwefescht,
die ihr gekommen von fern und nah,
wir freuen uns, dass ihr seid da!
Es g'hört sich auch, wie jedes Joar,
dass ich euch stell die Schlumpel vor,

ihr Name ist in diesem Jahr:

„Die abgestürzte Edina!“

So und jetzt werd' ich berichte,
was mir schon seit Wochen dichte,
was passiert' bei uns im Ort,
Leut', ich sag' ihr schmeißt euch fort.

- x - x - x - x -

Doping á la Carte

In unsrem schönen Ort ihr Lieben,
wird Fußballspielen groß geschrieben.
Die Trainer dürfen spielen lassen,
Kinder aller Altersklassen,
von den Bambinis, diesen tollen,
die Fußballspielen lernen wollen,
da wird dann immer was gezeigt,
mal wird's gewonnen, mal vergeigt.
Bis hin zur A-Jugend dann eben,
die hin zur Ersten Mannschaft streben.

Auf einen Samstagmittag viel,
für d' B-Jugend ein Schlüsselspiel,
dem Trainer, diesem armen Tropf,
geht die Taktik durch den Kopf,
Nächtens zählt er jedes Schaf,
die Aufstellung raubt ihm den Schlaf.
Spiel'n wir mutig und auf Ex?
Oder mit 'ner Doppel-Sechs?
Die rechte Eingebung dann will's,
Wir schneiden's Spiel zu auf den Nils!

Der Trainer kann es nicht versteh'n,
muss von draussen mit anseh'n,
wie auf dem Feld sein Mannschafts-Leader,
bricht beinah' beim Laufen nieder,
wirkt kraftlos, leer und ausgebrannt,
dabei ist der heut' kaum gerannt!
Auch wirkt er nicht sehr konzentriert,
weil ständig er zum Stehblock stiert,
von dem sein Cousin kommt gerannt,
mit einem Karton in der Hand.
Sieht's und macht sofort das Zeichen,
dass er vom Platze möchte weichen,
zeigt mit den Händen eine Rolle,
dass man ihn doch erlösen solle.
Der Trainer überlegt nicht viel,
„Komm raus, das ist heut' nicht dein Spiel“.
„Scheiße!!!“, denkt er unterdessen,
die Taktik kann ich grad vergessen!“
Wie ein wilder schreit er rum,
stellt hurtig seine Mannschaft um,
seine Minen sprechen Bände,
und auch das Fuchteln seiner Hände.
Er ruft nun einen Buben an,
„Du spielst jetzt hinten letzter Mann!“
Auch vorne denkt er nach nicht lange,
ab jetzt spiel'n wir hier Flügelzange,
seid kreativ, seid wach und helle,
spielt hinten raus jetzt lange Bälle,
macht die Abwehr dicht wie'n Schott
und vorne hilft der liebe Gott.
So sinkt er auf die Bank hernieder,
da meldet sich sein Stürmer wieder,
jener, der war leer wie Flasche,
stieg auf, wie Phönix aus der Asche.
Trainer lass' mich wieder rein,
der Sieg soll heut' doch unser sein.
Die Gegner ham nix mehr zu lachen,
ich werd' jetzt 5 Kisten machen!
Gesagt, getan - er ließ ihn spielen
und kurz darauf schon Tore fielen,
die Kurve wurde noch gekriegt
und der Gegner hoch besiegt.
„Das Ganze grenzt doch an ein Wunder“
Der Trainer kann es nicht versteh'n,
„Erst will der Kerl vom Spielfeld runter,
um gleich darauf so aufzudreh'n!?!“

Nils, was war mit dir denn los?
Am Anfang nur ganz tote Hos',
am Ende hast du dann gerackert,
Platz und Gegner rumgezackert!?"
Ich hab' gestillt zuhaus' mein Durst,
wollt noch essen, Brot und Wurst,
hab' in die Kiste noch gegafft
und dabei voll die Zeit verrafft!
So musst' ich mich zum Sportplatz plagen,
mit voller Blase - leerem Magen
und weil eben dieser leer,
bekam ich Hunger wie ein Bär,
wäre nieder fast gebrochen,
und siechend dann vom Platz gekrochen.
Der beste Cousin dieser Welt,
hat Pizza dann für mich bestellt,
die ich, der ich vor Hunger krank,
gegessen habe auf der Bank,
die hat mir wieder Kraft gegeben,
so ist das in der Jugend eben!"

- x - x - x - x -

Wie gewonnen, so zerronnen

Im Golf von Mexiko ist's passiert,
'ne Bohrinself ist havariert,
das Öl lief aus und das ist bitter,
ins Meer und zwar Millionen Liter.
Vernichtet wurd' mit dem dann da,
die Fauna und die Flora a'.
Vögel kamen da ums Leben
und auch massig Fische eben.
Wenn ich das seh', krieg' ich 'ne Wut,
Mutter Erde tut's nicht gut,
das muss aufhör'n, muss gelingen,
sonst werden wir uns selbst umbringen.

Ein braver Mann bei uns im Ort,
gleich um die Ecke wohnt er, dort,
dacht' sich, ich mach es nicht mehr mit,
heitz' mit Holz jetzt meine Hitt,
geh' diesderwegen gleich alsbald,
mit meinem Fuhrwerk in den Wald,
genau dort hin wie letztes Jahr,
wo ich schon mal fleißig war.
Dort liegt bestimmt noch reichlich rum,
ich hol's nach Haus', bin ja nicht dumm.
Gesagt, getan, er geht es an,
und macht sich an den Schlagraum ran,
er schaut die Lichtung runter, rauf,
dann geht ihm ein Lichtlein auf,
„Wie konnt' ich sein nur so vermessen
und letztes Jahr so viel vergessen?

Ich mach jetzt Ster und das ist klar,
noch mehr hier raus als letztes Jahr!
Er geht an seinen Hänger ran
und zieht die Arbeitskleidung an,
die Hendsching schnell noch auf die Hände,
die Stihl an' Mann und ins Gelände,
so sägt er dann gar viele Stund'
bis seine Hände waren wund,
er malocht so wie zehn Hunde,
sein Körper war 'ne einzig Wunde
und dann mitten in der Nacht,
hat er sein Holz nach Haus' gebracht,
hat's abgeladen und gesetzt,
mit Weizen seine Kehl' benetzt,
denn wenn einem so viel Arbeit widerfährt,
dann ist das schon ein Weizen wert!
Nach gutem Essen, heißem Bad,
legt er sich dann in der Tat,
mit dem geblünten Morgenrock
und einem frisch gebrauten Grog,
auf den Divan lang und breit,
der stammt noch aus der Römerzeit,
er war grad so schön am Träumen,
da muss er sich noch mal aufbäumen,
streicht den Rock glatt auf die Schnelle,
denn es ertönt die Haustürschelle.
Er geht zur Tür und öffnet dann,
draußen steht ein böser Mann,
der ihn sofort ganz wild anfaucht
und ordentlich zusammenstaucht:
„Ich bin zu dir hier hergekommen,
weil du mir hast mein Holz genommen.
Jetzt hab' ich dich du Tagedieb,
der mich in diese Lage trieb.
Verborgen wird dein schändlich Treiben,
jedoch in keinem Falle bleiben.
Den Plan den du hast ausgeheckt,
hab ich längst schon aufgedeckt.
Es hilft kein Leugnen und kein Zetern,
rück raus mit meinen Holzfestmetern!
Junger Mann du solltest doch,
am besten noch vor nächster Woch',
dich noch einmal am Holz verdingen
und es zu mir nach Hause bringen,
bevor mir d' Contenance versagt
und ich dir den Frack verschlag'!“
„Was willst denn du, du Auerhahn?
Mein Holz geht dich gar nichts an!
Den Schlagraum hab' ich letztes Jahr,
gekauft beim Förster, das ist wahr.“
„Das Holz, das du zurecht gemacht,
gehört jetzt dir hast du gedacht,
doch wurd' der Schlagraum neu vergeben,
in diesem Jahr an mich nun eben!
Deshalb gehört das Holz nicht dir,
und noch einmal - du bringst es mir!“

So lud er dann mit schwerem Herzen
und furchterbaren Rückenschmerzen,
das ganze Holz noch einmal auf
seinen großen Hänger drauf,
um es nach Ochsenbach zu karren
und macht sich damit selbst zum Narren.

Und die Moral von der Geschicht',
vergreif' an fremdem Holz dich nicht!
Wenn du dir nicht ganz sicher bist,
wo dein eigener Schlagraum ist,
musst du zunächst den Förster fragen,
denn der kann ganz genau dir sagen,
wo das Holz im Walde liegt,
das am End' kein anderer kriegt!

- x - x - x - x -

Passt nicht - gibt's nicht!

Fußball ist bei uns im Ort,
schon lang die Nummer eins im Sport,
doch nicht nur tricksen, spielen, schießen,
lässt den Teamgeist voll ersprießen,
auch außerhalb der Fußballsachen,
muss man was für d' Mannschaft machen.
Im Fernseh'n konnt' man's deutlich seh'n,
bei der WM 2010,
Jogi Löw hat's vorgemacht,
den Teamspirit in d' Elf gebracht.
Jeder muss in allen Lagen,
Tag und Nacht an allen Tagen,
jeder muss auf jeden bau'n,
jeder jedem voll vertrau'n.
Um den Mannschaftsgeist zu binden,
sollt' ein Grillfest nun stattfinden,
wo man zusammen sitzen wollte
und auch ein Schwein gegrillt wer'n sollte.
Ein Plan hierfür wurd' schnell gemacht,
an Tisch und Bänk' und Bier gedacht
und auch der große, drehbar' Grill,
am rechten Fleck platziert sein will.
Beim Bäcker wurd' für kleines Geld,
frische Brötchen noch bestellt
und war das manchem noch zu fad'
gab's obendrein auch noch Salat,
doch das High-Light sollte sein,
jenes schon erwähnte Schwein.
Hierfür wurde auserkoren,
nur bestes Fleisch, nicht tiefgefroren,
welches ein Kamerad sollt' bringen,
der geschult in solchen Dingen.
„Bring 'ne ganze Sau herbei,
du schaffst ja in 'ner Metzgerei!“

wurd' dem Kumpel aufgetragen,
was er dann tat, ohne lang fragen.
Als dann endlich Samstag war,
die Sonne warm, der Himmel klar,
wurd' die Party angegangen
und mim Aufbau angefangen.
Alles wurde aufgefahren,
Bier und Schnaps und Frischbackwaren,
auch Feuerholz wurd' angerollt,
mit dem der Grill geheizt wer'n sollt'
und pünktlich, auf d' Minut' genau,
kam auch der Metzger mit der Sau.
Die „Nr. 1“, sie hat's gemacht,
ein ganzes Schweinchen mitgebracht,
doch das Dilemma ist, die will,
partout nicht auf den heißen Grill,
denn der Grill für dieses Schwein,
war nun mal fürs Schwein zu klein,
es hängt heraus dem armen Tropf,
Füße, Bauch, der ganze Kopf.
Also lautet der Beschluss,
dass man es zerteilen muss.
Die Nr. 1 das ist nicht strittig,
zerteilt zuhaus' das Schweinchen mittig
und bringt nach einer kleinen Weile,
das Schwein zurück, jetzt sind's zwei Teile.
Doch's immer noch nicht passen will,
auf den präparierten Grill,
denn's hingen dort, es war ein Graus,
noch immer d' Füß' zur Seite raus.
Diesmal lautet der Beschluss,
dass man jetzt amputieren muss.
Von hinten kommt jetzt Papa-Bär,
mit seinen scharfen Messern her,
geht dem Schweinchen an die Haxen,
denn da kennt er keine Faxen.
Und schon fängt er an den vieren
Beinen an zu operieren,
er führt mit ruhiger Hand die Klängen,
er kennt sich aus in diesen Dingen.
Und so zerteilt passt dann genau,
auf den Grill die arme Sau
und's hatte schon zwei Stunden später,
ein Teil vom Schwein im Teller jeder.
Doch möcht' ich hier den Finger heben
und einen Rat euch noch mitgeben:
Wollt ihr vor off'ner Flamme chillen
und wie einst die Gallier grillen,
überprüft ganz ohne Hast,
ob eure Sau in Grill rein passt,
geht mit den exakten Daten,
zum Metzger der euch gibt den Braten,
denn sonst geht's euch mit der Sau,
wie den Jungs vom TSV!

- x - x - x - x -

Pimp my Ride

Hierzulande macht zur Zeit,
ein neu kreierter Kult sich breit,
das Hobby für den richt'gen Mann,
der vieles weiß und alles kann.
Hierbei dreht sich es um Maschinen,
die uns in unsrem Alltag dienen
und vor Allem wie auch man(n),
sie baulich noch verändern kann.
Dies zählt fürs Moped und für'n Wagen
und so kann man an vielen Tagen,
Tuning-Freunde schrauben seh',
am Opel und am BMW,
auf neudeutsch sagt man landesweit
zu diesem Kult auch „Pimp my Ride“!
So hat es sich in diesen Tagen,
bei uns im Ort auch zugetragen,
dass ein Jüngling wollt' riskieren,
sein Vehikel zu frisieren,
wollt' es tunen, wollt's aufmotzen,
wollt' TÜV und auch der Dekra trotzen
und sein Gefährt vor allen Dingen,
sollt' ihm 'nen Tuning-Preis einbringen.
So nahm er sich das alles vor,
unser nichts ahnender Thor.
Nun muss ich, liebe Leut', euch sagen
verfährt man so mit einem Wagen
ist das Sinn und Zweck der Sache
und auch mim Bike kann ma's so mache.
Unser junger Freund jedoch,
jener hier aus Angelloch,
wollt' was neues ausprobieren
und sei' Hako auffrisieren.
Den gute' alte' Gartenschlepper,
der weit vertönt sei' lautes G'schepper,
wollt' mit den richt'gen Aufmotzsachen,
es zur Rennmaschine machen.
Rennauspuff und Sportvergaser,
Sitzschale aus Karbon-Faser,
Rückenlehne hoch mechanisch
und Kotflügel aerodynamisch,
auch Breitreifen auf jeden Fall,
für d' Felgen, die aus Leichtmetall!
All das und noch mehr Komponente,
wer'n ans Hako g'schraubt behände,
und zu guter Letzt da wird,
das geile Fahrzeug frisch lackiert.
Rechtzeitig war das Werk vollbracht,
pünktlich zur Walpurgisnacht.
Die Jungfernfahrt will er dort starten,
er kann's vor Freude kaum erwarten,
ruft seine besten Freunde an,
lädt Bier ins Unikat sodann
und schon geht die Chose los,
mit Getöse riesengroß,

auf der Straße war's ganz nett,
's Hako liegt geil wie ein Brett,
angekommen dann im Wald,
geht's hoch eine Steigung bald.
Er schaltet runter Gang um Gang,
auf einmal wird's ihm angst und bang,
das G'fährt will nicht mehr vorwärts geh'n,
weil sich die Räder nicht mehr dreh'n.
Also war'n sie sich im Klaren:
„Wir müssen wieder talwärts fahren!“
Sogleich wird's Hako umgedreht,
damit es endlich weiter geht,
nach unten wird dann noch gelacht,
als 's Hako plötzlich Tempo macht.
Der Fahrer tritt das Bremspedal,
dem Hako ist das scheißegal,
als Bremsdruck kommt nur heiße Luft,
die zischend laut im Wald verpufft.
Die Mannschaft rast dann weiter munter,
ungebremst den Berg hinunter,
bis man in eine Kurve biegt
und's Hako mächtig Schlagseit' kriegt,
am Ende hat, ich muss es sagen,
das Hako sich dann überschlagen.
Die Brocken fliegen wie der Blitz,
Vergaser und auch Karbonsitz,
mit Getöse in den Wald,
so war das Tuning-Teil alsbald,
zum Fahren nicht mehr zu gebrauchen,
jetzt kannst du's in der Pfeife rauchen.
Arg zerknittert liegen dann,
zwischen Trümmern die drei Mann,
die unter Stöhnen und auch Fluchen,
'nen Weg sich aus dem Chaos suchen.
Das Hako, das ist stark verbeult,
weshalb der Tuner auch laut heult,
der flotte Flitzer ist hienieden,
so hat das Schicksal halt entschieden.
Das Fazit unserer Geschichte,
Leute hört was ich berichte:
Willst du ein guter Tuner sein,
achte nicht nur aufs Design,
sondern auf d' Funktionalität,
von dem zu pimpenden Gerät!

- x - x - x - x -

Das Leid mit den Leitern

Als d' Kurzarbeit war überstanden
und d' Leut' wieder in d' Schnellpress rannten,
galt dies auch für unsren Ralle,
zurück in die Montagehalle.
Fortan wollt' er in jener steh'n
und seinem Tagewerk nachgeh'n.

Fleißig sieht man ihn lackieren,
überstreichen und polieren,
immer schaffen, niemals rasten,
von einem Job zum Nächsten hasten.
So schuftet er 'ne ganze Weile,
stets geschäftig, stets in Eile,
bis der Auftrag, der ihm eigen,
ihn zwingt 'ne Leiter hoch zu steigen.
Fiel ihm doch auf, 'ne tiefe Macke,
an ,ner Druckmaschin' im Lacke.
Doch will er jenen Punkt erreichen,
um hurtig ihn zu überstreichen,
muss er klettern hoch empor,
ab und zu kommt das halt vor.
Lässig klettert er auf d' Leiter,
jedoch noch nicht hoch genug,
geht darum noch ein Stückchen weiter,
zu weit! - und setzt an zum Flug.
Er weiß nicht mehr, was da geschah,
als d' Schwerkraft ihn nach unten zieht,
weil unser armer Tropf für wahr,
hernach nur bunte Sternchen sieht.
Was dann geschah, werd' ihr euch fragen,
so wie ihr hier vor mir steht,
am Boden ist er aufgeschlagen,
wie so was halt von statten geht.
Sein Handgelenk war stark verzogen,
wie'n Fragezeichen umgebogen.
Man fährt ihn in die Klinik rein,
gibt ihm den gelben Urlaubsschein
und die Doktoren mit viel Grips,
legen's Handgelenk in Gips.
So hat er dann der Wochen acht,
zu hause auf der Couch verbracht,
lange war der Arme krank,
jetzt schafft er wieder - Gott sei dank.
Um hohe Leitern ungelogen,
macht er einen großen Bogen,
muss er nach oben sich bewegen,
schickt er lieber 'nen Kollegen.
Wochen später, mittags dann,
muss unser viel beschäft'ger Mann,
'ne Druckmaschine inspizieren
und sieht, 's gibt was zu reparieren.
Hat er doch, es ist verzwickt,
'nen Kratzer in dem Lack erblickt,
der sich durch d' Maschine windet
und weit über seinem Kopf befindet.
Also kommt er zu dem Schluss,
dass er 'ne Leiter holen muss,
bei dem Gedanken wird's ihm heiß,
es bricht ihm aus der kalte Schweiß.
Der Kollege sagt: „Du armer Tropf,
mach' dir deswegen keinen Kopf,
die kleine Leiter, die wird reichen,
um den Kratzer neu zu streichen.“

So holt er dann die Mini-Leiter
und jetzt geht die Geschichte weiter:
Mit einem Schritt steigt er hinauf,
dann nimmt das Schicksal seinen Lauf,
als er den zweiten Fuß aufstellt,
er rücklings von der Stufe fällt,
weil schlotternd seine Beine nicht,
halten können 's Gleichgewicht.
Wieder schlägt er unten ein,
wieder gibt's 'nen gelben Schein,
der nun reicht für dreizehn Wochen,
denn alle Knochen war'n gebrochen.
In diesem turbulenten Jahr,
lag er nur zu haus' für wahr
und denkt bei sich, ihr liebe Leit:
„Soviel zum Thema Kurzarbeit!“

- x - x - x - x -

Schluss

So ihr Leut', jetzt ist's vorbei,
mit meiner Kerwerednerei.
Am Ende bin ich mim Berichten,
von Angellocher Ortsgeschichten
und hoffe sehr es hat euch allen,
zumindest auch ein bissl g'fallen.
Dann nehmt die gute Laun' mit rein,
in Zelt zum munt'ren Stelldichein.
Feiert mit uns, seid bereit,
für die fröhlich Kerwezeit.
Lasst uns durch die Tage taumeln,
lasst unbeschwert die Seele baumeln,
lasst von der Kerwe euch aufwühlen,
danach werd' ihr euch besser fühlen.

In diesem Sinn, ihr gute Geischer,
grüßt euch euer

Kerwebürgermeister

Zur gefälligen Beachtung:

siebenundzwanzigster Teil unseres 'Vademecum Kerweredium'

A-Jugend	A-Team
ausgebrannt	Burn-Out-Syndrom
Contenance	immer locker bleiben
Doppel-Sechs	Spieler mit der Nr. 66
Druckmaschine	Kompressor
Eingebung	mental verabreicht
Flügelzange	Grillwerkzeug
Förster	Holzfachhändler
G'schepper	Geräusch eines Sportauspuffs
Grillfest	Gruppentherapie
Hänger	Aussetzer
Hendsching	(chin.) asiatischer Fäustling
hinieden	z'amme g'rennt
Jogi Löw	Merlin der Fußballwelt
Leader	Musikstücke
Montaghalle	nur montags geöffnet
Morgenrock	Gegenteil von Nachtmusik
neudeutsch	englisch
Papa-Bär	Mann von Frau Bär
Sau	Grillgut
Schlagraum	Boxring
Schwerkraft	Bodenhaftung, Raum-Zeit-Krümmung
Stihl	(angell.) Mehrzahl von Stuhl
Taktik	Pfefferminz-Bonbon
Urlaubschein	Heimatschuss
verdingen	schufteten / malochen
verzwickt	(angell.) gepfetzt
Weizen	Rohstoff
WM 2010	Das Sommermärchen von der Winter-WM



=====
tigue Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor
=====

Programmhinweis für Kerwemontag, den 30.08.2010

- Ab 11.30 Uhr** Schlachtplattenessen im Festzelt auf dem Rathausplatz
- um 14.00 Uhr** Beginn des Kindernachmittags mit Luftballonwettbewerb und Bekanntgabe der Gewinner vom letzten Jahr.
- um 19.00 Uhr** Verbrennung unserer allzu früh versterbenden
Kerweschlumpel: „*Die abgestürzte Edina*“
nahe dem Südfriedhof (ehem. Bolzplatz)
- danach** buntes Abendprogramm im Festzelt
mit Ehrungen und Schlüsselrückgabe
- ca. 22.00 Uhr** Einborschtung
Es unterhält Sie wie immer unser "Angellocher Musikverein"

Eintritt Frei!

Auf ihren Besuch freuen sich die

"Angellocher Kerweborscht"

PS : Von Samstag bis Montag ist unsere Bar im Rathauskeller jeweils ab 20.00 Uhr geöffnet.

=====
tigue Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor
=====

Impressum:

Angellocher Kerwered: Satirisch, heiter, lustig, leicht übertriebenes aus dem Ortsgeschehen.

Herausgegeben von den "Angellocher Kerweborscht"

Redaktion: Weisnix, Ideefix, Machwasdrausix, Reimfix, Dichtix, Lesfix, Schreibix, Malfix, Kritikfix, Korrektix, Metaxix, Paulanix

*Für orthopädische, geographische, grammatikalische oder sonstige Fehler wird keine Haftung übernommen. Deshalb ist unser Blatt auch ohne Waffenschein erhältlich. Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Persönlichkeiten sind nicht rein zufällig oder beabsichtigt, sondern **unvermeidbar**.*

Für das Gelingen danken wir den Bürgern von Angelloch und Ochsenbach für die gelieferten Streiche.

Sollten wir etwas vergessen haben, bitten wir um Mitteilung.

Copyright by AKB

KERWE-



54. Jahrgang
29. August 2010

NACHRICHTEN

Letzte Meldung der Kerwered zur Aufklärung, Information und Klarstellung

Gauangelloch wird Künstlerdorf!

Wie man in den vergangenen Jahren schon spüren konnte gleitet ein neuer Spirit gemach durch unser idyllisches Dorf. Nicht nur in unserem altehrwürdigen Schloss, in dem immer öfter die afrikanische Kultur anhand von Skulpturen und Bildern dem geneigten Bürger dargebracht wird, nein auch in der Hauptstraße neben der katholischen Kirche werden auch dieses Jahr an Kerwe zum zweiten mal die geistigen Ergüsse Gauangellocher Künstler hoch wohl herausgestrichen. Im Zuge dieser Entwicklung wollen nun auch die "Angellocher Kerweborscht" hiermit ihren künstlerischen Teil beitragen:



Der vielsagende und ausdrucksstarke Titel des obigen Werkes lautet:
"Angelloch bei Nacht"